



Stadt Weißensee



Anlage 2 zur Begründung

Stellungnahme zur Versickerungsfähigkeit

Verfahrensstand:

Entwurf

zur Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung gemäß § 3 (2) / § 4 (2) BauGB

Weißensee August 2025

Geotechnik und Umweltschutz
Markus Kottmann
Ahornweg 7
99334 Amt Wachsenburg OT Kirchheim

Tel. 036200 / 60550
Fax. 036200 / 60551
Funkt. 0177 / 7865869
Datum: 28.05.2025
Unser Zeichen: kt – 25.058

Innosun GmbH
Schwerborner Straße 30a
99087 Erfurt

**Neubau einer Photovoltaikanlage (PVA)
Luthersborn
bei Weißensee**

**Stellungnahme zur Versickerungsfähigkeit
des anstehenden Bodens**

Auftraggeber:

Innosun GmbH

Kirchheim, den 28.05.2025

Die Innosun GmbH plant die Neuerrichtung einer Photovoltaikanlage auf einer landwirtschaftlich genutzten Fläche am Großen Querberg bei Luthersborn in Weißensee.

Für die Planung der Anlage sollte der Durchlässigkeitsbeiwert (k_f – Wert) des Bodens ermittelt werden.

Das Büro für Geotechnik und Umweltschutz wurde mit einer entsprechenden Untersuchung beauftragt.

Für diese Untersuchung wurden durch die Mitarbeiter der Innosun GmbH auf der zu untersuchenden Fläche 7 Schürfe bis zum anstehenden Gestein ausgehoben.

Die Schürfe haben die folgenden Koordinaten:

SCH 1	51°10.90' N / 011° 01,34' E
SCH 2	51°10.91' N / 011° 01,22' E
SCH 3	51°10.95' N / 011° 01,03' E
SCH 4	51°10.96' N / 011° 00,90' E
SCH 5	51°10.97' N / 011° 00,81' E
SCH 6	51°11.00' N / 011° 00,69' E
SCH 7	51°11.02' N / 011° 00,59' E

In allen 7 Schürfen wurde die Deckschicht aus einem dunkelbraunen, schwach tonigen, schwach feinsandigen, humosen Schluff, dem Mutterboden, gebildet.

Unter dem Mutterboden folgte dann das verwitterte Gestein des Mittleren Gipsmergels (kmGUMG) des mittleren Keupers.

Die Schicht besteht aus einem graugelben, schwach kiesigen, tonigen Schluff. In Schurf 3 traten dabei auch noch kaum verwitterte Gipslagen auf.

Der Durchlässigkeitsbeiwert (k_f – Wert) des Oberbodens kann, insbesondere wenn er durchwurzelt ist, zwischen 10^{-6} m/s bis 10^{-8} m/s abgeschätzt werden. Für den Verwitterungslehm wird der k_f – Wert mit 10^{-7} m/s bis $< 10^{-8}$ m/s abgeschätzt. Damit ist der Verwitterungslehm gering bis sehr gering durchlässig.

Der Grundwasserflurabstand nimmt gemäß den Karten der TLUBN von Ost nach West von ca. 22 m unter Geländeoberkante (GOK) auf 34 m unter GOK ab, um dann wieder auf ca. 24 m unter GOK anzusteigen.



Dipl. – Geol. Markus Kottmann